



Der **Behinderten-beirat** ist eine Gruppe Leute. Sie machen sich Gedanken: wie kann das Leben für Menschen mit Behinderung in München besser werden?

Land-tags-wahl in Bayern

Der Behinderten-beirat stellt Forderungen an die neuen Politiker im Land-tag. Das bedeutet: Diese Dinge sollen besser werden für Menschen mit Behinderung. Oder wenigstens nicht schlechter.

Im **Land-tag** sitzen Politiker. Sie entscheiden viele Dinge, die für Menschen mit Behinderung wichtig sind.

Dieses Jahr werden die Politiker für den Land-tag neu gewählt.

1. Alle Möglich-keiten für Menschen mit Behinderung

Menschen im Roll-stuhl kommen oft nicht in Häuser oder Läden. Oder in Ämter. Oder in Busse und Bahnen. Weil es Stufen gibt. Das schwere Wort dafür ist: Barriere. Barriere bedeutet: Hindernis. Menschen mit Behinderung stehen oft vor Hindernissen. Dann können sie nicht ohne Hilfe dabei sein. Es gibt auch noch andere Hindernisse: Texte in schwerer Sprache. Oder fehlende Blinden-schrift. Und viele mehr. Es gibt Regeln und Gesetze, die sagen: es soll keine Hindernisse mehr geben. Aber an die halten sich nicht alle.

Forderung: Die Politiker in Bayern sollen sich darum kümmern: es soll keine Hindernisse mehr geben. Zum Beispiel: Sie sollen den Leuten, die neue Häuser bauen sagen: so muss ein Haus sein, damit alle hinein gehen können. Oder: so muss ein Text sein, damit alle ihn verstehen.

2. Neue Häuser sollen ohne Hindernisse sein

In Bayern gibt es ein Gesetz, das sagt: neue Häuser müssen ohne Hindernisse gebaut werden. Das heißt: es soll Rampen und Aufzüge geben. So dass Menschen mit Behinderung überall hinkommen. Manche Leute finden diese Regel zu streng. Sie wollen, dass sich nicht immer alle daran halten müssen.

Forderung: Alle sollen sich an diese Regel halten. Alle neuen Häuser sollen ohne Hindernisse gebaut werden.

3. Gesetzliche Betreuung

Manche Menschen mit Behinderung haben einen Betreuer. Das kann die Mutter sein. Oder der Vater oder die Geschwister. Oder es ist jemand, der das als Beruf macht. Ein gesetzlicher Betreuer kümmert sich um viele Dinge. Zum Beispiel um das Geld. Oder um die Briefe von den Ämtern. Der Betreuer soll dem Menschen mit Behinderung aber nur bei den



Dingen helfen, die der Mensch mit Behinderung nicht alleine kann. Alles andere soll der Mensch mit Behinderung selbst machen. Ein Richter sagt, in welchen Dingen jemand einen Betreuer bekommt.

Forderung: Die Menschen mit Behinderung sollen nur für die Dinge einen Betreuer bekommen, bei denen sie wirklich Hilfe brauchen. Sie sollen selbst sagen dürfen: hier brauche ich Hilfe. Und das kann ich alleine. Die Betreuer müssen genau Bescheid wissen. Damit sie den Menschen mit Behinderung gut helfen können. Darum sollen die Regeln für die Betreuung noch besser gemacht werden.

4. Alle Schüler sollen auf die gleiche Schule gehen

Es gibt Regeln für die Rechte von Menschen mit Behinderung. Die sollen auf der ganzen Welt gelten.

Das schwere Wort für diese Regeln ist: UN-Behinderten-rechts-konvention. In diesen Regeln steht: alle Kinder sollen in die gleiche Schule gehen können. Kinder mit Behinderung. Und Kinder ohne Behinderung. Und alle Schulen sollen gleich viel Geld bekommen.

Forderung: In Bayern sollen alle Kinder auf die gleichen Schulen gehen können. Und das Geld für die Schulen soll fair verteilt werden.

5. Alle Menschen sollen wählen gehen dürfen

Zur Wahl gehen und wählen bedeutet: Ich gebe einer Partei oder einem Politiker meine Stimme. Wählen dürfen ist ein Bürger-recht. Das heißt: alle erwachsenen Bürger eines Landes haben dieses Recht. Leider dürfen manche Menschen mit Behinderung nicht wählen gehen. Weil sie in allen Bereichen ihres Lebens eine Betreuung haben. In Bayern dürfen diese Leute nicht wählen gehen. Das ist nicht gut. Besser wäre: es soll Helfer geben, die den Menschen mit Behinderung helfen. Damit sie zur Wahl gehen können. Und ihre Stimme abgeben können.

Forderung: In Bayern sollen auch Menschen mit Behinderung wählen gehen können, die eine Betreuung in allen Bereichen haben. Es sollen Regeln gemacht werden, damit sie Hilfe beim Wählen bekommen.

6. Hilfe bei der Über-setzung in Gebärden-sprache

Manche Menschen sind gehör-los. Und kümmern sich zu Hause um einen Verwandten. Sie brauchen einen Über-setzer für Gebärden-sprache. Damit sie ihre Verwandten gut zu Hause pflegen können. Zum Beispiel, damit sie erklären können, was sie in der Pflege alles machen müssen. Oder was der Arzt gesagt hat.

Forderung: Wenn gehör-lose Menschen einen Verwandten zu Hause pflegen, dann sollen sie das Geld für einen Über-setzer für Gebärden-sprache von der Kranken-kasse bekommen.

7. Kranken-versicherung für Beamte

Beamte sind Menschen, die beim Staat arbeiten. Zum Beispiel: Lehrer oder Polizisten. Beamte können sich aus-suchen: will ich eine gesetzliche Kranken-kasse. Oder eine private Kranken-kasse. Die private Kranken-kasse muss nicht jeden aufnehmen. Menschen mit Behinderung werden oft von den privaten Kranken-kassen nicht aufgenommen. Und die

gesetzliche Krankenkasse ist für sie teurer. Weil sie den ganzen Beitrag selber zahlen müssen.

Forderung: In Bayern soll die gesetzliche Krankenversicherung auch Beamte aufnehmen. Der Staat soll die Hälfte der Kosten dafür bezahlen.

8. Gesetz für den Umgang mit seelisch kranken Menschen

Es gibt ein Gesetz, in dem steht: so sollen Menschen mit einer seelischen Krankheit in Bayern behandelt werden. Dieses Gesetz soll jetzt neu gemacht werden. Es gibt schon einen Entwurf. Das heißt: die Politiker haben schon aufgeschrieben, wie sie das neue Gesetz machen wollen. Aber man kann noch Dinge ändern. In dem Entwurf stehen gute Sachen. Aber auch manche Sachen, die nicht gut für die seelisch kranken Menschen sind.

Forderung: Die Politiker sollen einen neuen Entwurf machen. Sie sollen mit den Leuten reden, die sich gut mit seelisch kranken Menschen auskennen. Zum Beispiel mit Ärzten. Und mit Leuten, die selber eine seelische Krankheit haben. Oder hatten. Sie sollen die Politiker beraten, wie das Gesetz gut gemacht werden kann.

9. Bus und Bahn fahren ohne Hindernisse

Die Politiker in Bayern haben schon vor 5 Jahren gesagt: in 10 Jahren soll es für Menschen mit Behinderung keine Hindernisse mehr geben beim Busfahren. Oder in der U-Bahn. Oder in der Tram. Hindernisse können Stufen am Bahnsteig sein. Oder an der Haltestelle. Und vieles mehr. Wenn alle Hindernisse weg sind, dann heißt das: alle Menschen können die Busse und Bahnen gleich gut nutzen.

Forderung: Es ist gut, dass in Bayern bald alle Busse und Bahnen ohne Hindernisse für Menschen mit Behinderung sein sollen. Aber es muss noch sehr viel geändert werden. Sonst kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Die Politiker haben es versprochen. Sie müssen alles dafür tun, dass es wirklich so wird.

Dieser Text wurde geprüft von der Prüfgruppe Leichte Sprache der Lebenshilfe München e.V.